

April/Mai 2025



kirchenfenster

Gemeindebrief der Evangelischen
Christuskirchengemeinde Eberstadt



thema: osteren



In dieser Ausgabe

3 persönlich

thema: ostern

- 5 „Jesus, unser Trost und Leben“
- 7 „Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat“

ankündigung

- 8 Familien-Osterkirche
- 10 Kleines Tauffest an der Modau
- 11 „einfach heiraten“
- 20 Nacht der Kirchen 2025

aktuell

- 9 Konfirmanden 2025
- 12 kurz und bündig

termine

- 13 Gottesdienste
- 14 Offene Gemeinde
- 14 Musik in der Kirche
- 15 Kinder und Jugend
- 15 Allgemeine Termine

serie

- 16 Katholische Kirche

aus der gemeinde

- 18 Bibel im Gespräch

kids, teens & co.

- 19 Kinder-Entdeckertag
- 19 Flohmarkt – Shoppen für Ladies

aus der nachbarschaft

- 21 Rekonstruktion
der Eberstädter Synagoge

aus dem kirchenvorstand

- 22 Verabschiedung
- 22 Gemeindebüro

23 kontakt

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Christus-kirchengemeinde Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstraße 155, 64297 Darmstadt. V.i.S.d.P. Pfr. Oliver Seel; Redaktion dieser Ausgabe: Dr. Suse Andresen, Dr. Vera Bastian, Bärbel Göckel, Pfr. Oliver Seel; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5. Mai 2025. Satz: media dezain, Druck: Gemeindebrief-druckerei, Auflage: 2300 Exemplare Verteiler: An alle Haushalte, in denen mindestens ein Gemeindeglied der Ev. Christuskirchengemeinde lebt. Fotos ohne Quellenangabe sind Eigentum der abgebildeten Person oder des Redaktionsteams.

Die übrigen Bilder sind Eigentum des Materialdienstes Gemeindebrief.

Titelmotiv: © Suse Andresen; Codex Egberti: Bildarchiv Foto Marburg; Isenheimer Altar: <https://commons.wikimedia.org>

U4: Take Production/Adobe Stock

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel bei Bedarf sinngemäß zu kürzen und übernimmt keine Haftung für eingereichtes Bildmaterial.

Spendenkonto: Christuskirche

IBAN: DE31 5085 0150 0004 0095 68

BIC: HELADEF1DAS

Sparkasse Darmstadt



Es riecht nach Sonne, Rindenmulch und Regen. Die karge, schneelose Winterlandschaft der letzten Monate weicht, Blumen und Blüten und das Grün kehren zurück. Es ist Frühling.

Dieses Naturschauspiel dient seit jeher als Bild für das, was wir an Ostern feiern: den Sieg des Lebens über den Tod. Dieser Vergleich macht Sinn und auch viel Freude. Mit Glücksgefühlen haben wir die ersten sonnigen Tage des Jahres auf den Streuobstwiesen oder der eigenen Haustür verbracht, und wer bei diesem Frühlingserwachen an Ostern denkt - sehr gerne.

Dennoch habe ich meine Zweifel an diesem Vergleich. Denn dass auf den Winter der Frühling folgt - das haben wir erlebt, immer wieder. Aber dass auf den Tod eines Menschen am Kreuz oder im Krankbett ein neues Leben folgt, das haben wir persönlich noch nicht erlebt.

Die Parallele zwischen dem Wunder des ‚Jahreszeitenzyklus‘ und dem Oster-

wunder hat ihre Grenzen.

Hier auf Erden gilt, dass auf jeden Winter der Frühling folgt. Hier gilt, dass Wärme, Regen und Sonne die

Natur zum Blühen bringen. Hier gilt, dass auf jeden Bundestagswahlkampf eine Regierung folgt, die ihre Wahlversprechen kaum halten kann. Hier folgt auf jeden Krieg eine Spirale der Gewalt. Hier folgt auf jedes Jahr eine weitere Erwärmung des Klimas. All das wissen wir, begrüßen wir und beklagen wir.

Aber an Ostern feiern wir, dass diese irdischen Kreisläufe Gott sei Dank durchbrochen werden. Mit Jesus Christus hat Gott sie durchbrochen und gezeigt, dass er auch aus dem Bösesten Gutes entstehen lassen kann. Und das ist der Sieg des Lebens über den Tod.



Liebe Leserinnen und Leser,

die Weltpolitik der letzten Monate hat uns alle sehr beunruhigt. Und sie wird uns auch das ganze Jahr über noch zu schaffen machen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie trotzdem mit viel Osterfreude und noch

mehr Gottvertrauen in diesen Frühling starten.

Möge Gott Sie auf Ihrem Weg begleiten.

Ihr Pfarrer Oliver Seel

„Jesus, unser Trost und Leben“



Heute möchte ich Ihnen ein Osterlied vorstellen, das leider nicht in unserem Gesangbuch steht, dies aber, so meine ich, ganz bestimmt verdient hätte. Es ist das Lied „Jesus, unser Trost und Leben“. Dichter dieses Liedes ist Ernst Christoph Homburg, (geb. 1.3.1607 in Mihla/Thüringen, gestorben 27.6.1681 in Naumburg/Saale). Der aus einer evangelischen Pastorenfamilie aus Mihla stammende Homburg hatte in Wittenberg Jura studiert. Er verfasste nicht nur christliche Gedichte, sondern auch weltliche. Sein Gedicht „Jesus, unser Trost und Leben“ fand Eingang in das Liederbuch des als Kantor in Zeitz tätigen Georg Christian Schemelli (geb. 1676/1678/1680 in Herzberg; † 5. März 1762 in Zeitz). Durch Schemellis Sohn Christian Friedrich, der von 1733 bis 1735 ebenfalls Thomasschüler war, kam vermutlich die Verbindung zu Bach zustande, Bach nahm einige der Lieder des Schemellischen Gesangbuches in sein Werk auf. Von den im Bach-Werke-Verzeichnis unter den Nummern 439 bis 507, also in der 6. Abteilung geführten Liedern stammen aus diesem Gesangbuch also insgesamt 69 Lieder.

Im Vorwort zu Schemellis Gesangbuch schreibt der Zeitzer Schlossprediger und Stiftssuperintendent Friedrich Schulze:

„Die in diesem Musicalischen Gesangbuche befindlichen Melodien, sind von Sr. Hochedl. Herrn Johann Sebastian Bach, Hochfürstl. Sächß. Capellmeister und Directore Chor. Musici in Leipzig, theils ganz neu componiret, theils auch von Jhm im General-Baß verbessert, und bey m Anfang eines jeden Liedes gleich eingedrucket worden.“

Wir haben die Überlieferung dieses schönen Liedes, das in seiner Vertonung durch Johann Sebastian Bach ganz besonders zur Geltung kommt, also dem Herrn Schemelli zu verdanken. Gerne empfehle ich Ihnen, die Interpretation der Niederländer Klaus Mertens (Bariton) und Ton Koopman (Orgel) in YouTube anzuhören.

Mit diesem Lied, für Sie gelesen und gehört, rufe ich Ihnen zu:

Der Herr ist auferstanden!
Halleluja!
Frohe Ostern!



Bärbel Göckel

Brannte nicht unser Herz
in uns, da er mit uns redete? «

LUKAS 24,32

Monatsspruch APRIL 2025



Jesus, unser Trost und Leben

1. Jesus, unser Trost und Leben,
der dem Tode war ergeben,
der hat herrlich und mit Macht
Sieg und Leben wiederbracht.
Er ist aus des Todes Banden
als ein Siegesfürst erstanden!
Alleluja, alleluja!

2. Er hat ritterlich gerungen,
Höll und Teufel überzwungen;
kein Feind kann uns schaden mehr,
ob er tobet noch so sehr!
Darum Zion: fröhlich singe
und mit voller Stimm erklinge!
Alleluja, alleluja!

3. Gehe deinem Held entgegen,
der dir bringet Heil und Segen;
mache Tor und Türe weit,
denn der Herr kommt aus dem Streit.
Nunmehr ist die Schlacht erhalten:
Auf, ihr Jungen und ihr Alten!
Alleluja, alleluja!

4. Wir sind Gottes Kinder worden,
weiland aus der Sünden Orden,
weil das strenge Sündenrecht
ausgetilget und geschwächt,
weil der Schuldbrief weggeschmissen,
ganz in Stücken ist zerrissen!
Alleluja, alleluja!

5. Tod und Hölle müssen heute
wieder liefern ihre Beute.
Was das Höllenreich entführt
folgt itzt Jesu, jubiliert!

Alles, alles, was befreiet
singt und springet,
ruft und schreit:
Alleluja, alleluja!

6. Nunmehr liegt der Tod gebunden,
von dem Leben überwunden!
Wir sind seiner Tyrannei,
seines Stachels quitt und frei!
Nunmehr steht der Himmel offen,
wahrer Friede ist getroffen!
Alleluja, alleluja!

7. Alle Welt sich des erfreuet,
sich verjünet und erneuet!
Alles, was lebt weit und breit
leget an sein Freudenkleid!
Ja, das Meer vor Freuden waltet,
Berg und Tal hoch von sich schallet!
Alleluja, alleluja!

Laß uns dieses wohl betrachten,
diese Guttat nicht verachten,
werter Seelenbräutigam!
Hilf, ach hilf! Du Gotteslamm,
daß wir mögen nach dir ringen,
ewig mit den Engeln singen:
Alleluja, alleluja!

Ernst Christoph Homburg *1607, †1681

Aus Schemellis Gesangbuch 1736
BWV 475
Abteilung 6: Lieder,
Arien, Quodlibet, BWV 439–524

„Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat“



Das Titelbild dieses Gemeindebriefs zeigt die Begegnung der Frauen am leeren Grab Christi mit dem Engel und den ruhenden Wächtern. Diese Darstellung findet sich auf der Frontseite des Altars in unserer Christuskirche. Ähnlich, wie es der hier im Titel zitierte Evangelist Markus im Kap. 16,6 wiedergibt, berichten zahlreiche weitere Verfasser neutestamentlicher Schriften von diesem zentralen Ereignis, welches zwar niemand selbst gesehen hatte, für das aber auch keine fremden Zeugen angeführt wurden.

Obwohl es auf den ersten Blick nicht so scheint, ist die Auferstehungsszene Teil eines ganzen Bilderzyklus. Er reicht von den farbigen Glasfenstern links der Apsis – zu lesen von oben nach unten – über die Mitte mit Kreuzifix und Altar auf die rechte Fensterseite – von unten nach oben zu lesen. Mit dieser Anordnung haben der Gestalter des Bildprogramms Fritz Andres und der Künstler Helmuth Uhrig das zentrale Ereignis des christlichen Glaubens ins Zentrum gerückt und damit die Schilderungen der neutestamentlichen Autoren pointiert ins Bild gesetzt. Denn von allen Szenen erhielt die Auferstehung die zentrale gelegene und größte Bildfläche.

Die Zugehörigkeit der einzelnen Szenen zu einem Bericht wird aber auch durch den für Uhrig typischen Stil der Figuren deutlich. Die oft gedrängt stehenden, zum Teil in weit ausschwingende Gewänder gekleideten Personen „sprechen“

mit Gesten zueinander und zum Betrachter. Frauen haben zumeist den Kopf in Tücher gehüllt, manche der Männer tragen eine Kopfbedeckung. Die Gesichter bleiben schemenhaft, auch die auf der Altarfront. Doch auch die Unterschiede sind bemerkenswert.

Zum einen scheinen die im Format kleineren Fenster zum Betrachter eine größere Distanz zu haben als das Relief des Altars, den man sogar umrunden kann. Zum zweiten nutzt der Künstler die verschiedenen Eigenschaften der Werkstoffe Glas und Stein. Während die Bilder der Glasfenster den Betrachter durch ihre Farbigkeit anleuchten, besonders am Vormittag bei Sonnenschein, wirkt das flache natursteinfarbene Relief auf der Altarfront vor allem durch seine Monumentalität und seine klaren Formen. Die drei Personengruppen füllen die ganze Höhe des Bildfeldes und sind deutlich voneinander getrennt. Ohne die übliche künstliche Beleuchtung muss man schon genau hinsehen, um die Szene zu erkennen. Geht das zu weit, zu fragen, ob der Besucher der Kirche hier eingeladen wird, sich auf die Suche nach dem Geheimnis des Glaubens zu machen?

Mit der Darstellung der Frauen, die am leeren Grab dem Engel begegnen und den Soldaten, die das Grab bewachen sollen und es doch nicht können, folgen die Künstler dem Wortlaut der Evangelien. Das Fehlen von Augenzeugen war viel-



leicht der Grund dafür, dass in der frühchristlichen Kunst Symbole bevorzugt wurden und szenische Bilder erst seit dem Hochmittelalter bekannt sind. Vorstufen dazu finden sich in Psalter-Illustrationen. So zeigt etwa der „Codex Egberti“ des Trierer Erzbischof Egbert aus dem späten 10. Jahrhundert die Frauen, die auf den Engel am Grab treffen.

Die Auferstehung wurde in der bildenden Kunst nicht nur in Bilderzyklen eingebettet, sie war auch als eigenständiges Altarbild verbreitet. Beliebte wurde auch die Kombination mit den Erscheinungen des auferstandenen Christus in einem Bild, auf dem er auf dem offenen Grab steht oder darüber schwebt.

So lässt etwa Mathis Grünewald auf der Mittelseite des Isenheimer Altars (1512/16) Christus vor einer Gloriole schweben. Seine erhobenen Arme zeigen nicht nur seine Wundmale, sondern erinnern an den Segensgestus. Diese und andere Elemente haben Ähnlichkeit mit Darstellungen der Verklärung und der Himmelfahrt Christi und dürften bewusst so gewählt sein.

Mit der Auferstehung auf der Altarfront der Christuskirche wird eine bis in das erste Jahrtausend zurückreichende Bildtradition fortgeschrieben, die uns den Bericht über das Wunder der Überwindung des Todes durch Jesus Christus unverstellt vor Augen führt.



„Codex Egberti“ des Trierer Erzbischof Egbert



Mittelseite des Isenheimer Altars von Mathis Grünewald

Suse Andresen



Familien
**OSTER
KIRCHE**

Am Ostermontag feiern wir in
und um die Christuskirche einen
kreativen Familiengottesdienst
mit Kinderchor und
Ostereiersuche.

21. April 2025
10:30 Uhr



*Am Sonntag, 11. und 18. Mai werden in der Christuskirche
von Pfarrer Oliver Seel konfirmiert:*

Jolie Albrecht

Lino Adamson

Enoch Alcha

Arik Benden

Emil Brendel

Noah Brendel

Fritz Bullmann

Arne Doenitz

Nicolas Eßing

Lilith Eßzold

Lenny Feick

Frieder Feld

Jarne Fraikin

David Hieronymus

Jakob Hieronymus

Paul Jäger

Emily Keutz

Paul Klugmann

Leonie Maaf

Luisa Moser

Johanna Pissarek

Leopold Pötschke

Svenja Prokop

Tom Reichenau

Julius Sattler

Emil Schiele

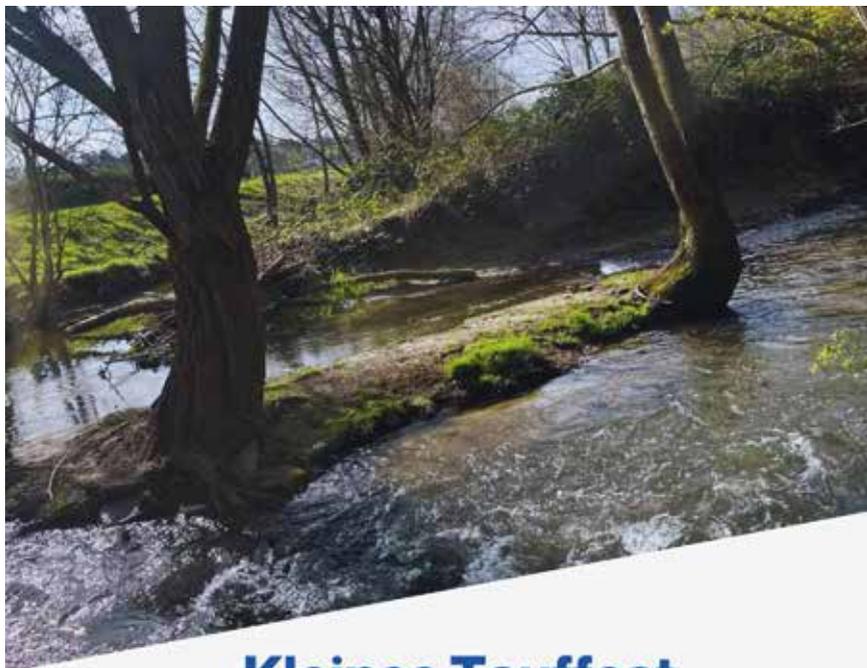
Levi Seegräber

Carl Steppat

Til Wiegmann

Emil Zaulig





Kleines Tauffest an der Modau

**Am Samstag, den 17. Mai wird Taufe gefeiert!
In und an der Modau.**

Gegen 11 Uhr taufen Pfarrer Seel und gegen 14 Uhr Pfarrer Bauer in der Nähe des sogenannten „Erdbeerfeldes“ an der Modau. Jeweils vier bis fünf Taufen, mehr nicht. Für Menschen jeden Alters. Melden Sie sich oder Ihr Kind an, wenn Sie dabei sein möchten.

**Anmeldung in der Christuskirchengemeinde:
christuskirchengemeinde.darmstadt@ekhn.de**

**Anmeldung in der Dreifaltigkeitsgemeinde:
dreifaltigkeitsgemeinde.eberstadt@ekhn.de**



„einfach heiraten“

Segen für Kurz- und Langentschlossene am 25. 5. 2025

Als Paar die gemeinsame Liebe feiern und unter Gottes Segen stellen, ganz einfach und ohne lange Vorbereitung, das geht am Sonntag, 25. Mai 2025, von 11 bis 17 Uhr in der Evangelisch-lutherischen Auferstehungskirche in Arheilgen und ab 13 Uhr in der Evangelischen Martinskirche am Riegerplatz. Für Kurz- und Langentschlossene gibt es die Möglichkeit, ihr Eheversprechen zu erneuern, sich segnen zu lassen oder auch offiziell kirchlich zu heiraten. Organisiert wird die Aktion „einfach heiraten“, die Teil einer landeskirchenweiten Aktion ist, in Darmstadt von „FEST im Leben“, der Innovations- und Koordinationsstelle von Dekanat und Diakonie.

Im Garten oder in der Kirche, klassische Musik oder aktuelle Hits, allein oder mit Familie und Freund*innen, das alles entscheidet das Paar. Nach einem kurzen gemeinsamen Gespräch beginnt die Feier, in der die Liebe und Gottes Segen im Mittelpunkt stehen. Im Anschluss kann dann miteinander angestoßen werden.

Soll die Trauung in die Kirchenbücher eingetragen werden, muss eine*r der Partner*innen evangelisch sein. Das Team freut sich aber auch über alle, die sich einfach so einen Segen für sich als Paar wünschen. Eine Anmeldung ist möglich unter www.festimleben.de/einfachheiraten, wer möchte, kann auch ganz spontan an der Aktion teilnehmen und am 25. Mai ohne Anmeldung in eine der beiden Kirchen kommen.

In der Auferstehungskirche findet am selben Tag um 18 Uhr noch ein Gottesdienst statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind, die die Liebe feiern wollen – auch ohne Teil eines Paares zu sein. Am Ende des Gottesdienstes gibt es die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen.

Antworten auf alle weiteren Fragen beantwortet Pfarrerin Astrid Maria Horn von „FEST im Leben

E-Mail:[festimleben.darmstadt](mailto:festimleben.darmstadt@ekhn.de)

[@ekhn.de](mailto:festimleben.darmstadt@ekhn.de)

Tel.: 06151 1362460



kurz und bündig



aktuell

Busfahrt zum Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Wie in jedem Jahr fährt wieder ein Bus zum Gottesdienst auf den Frankenstein:

1. Tour

10.00 Uhr Christuskirche

10.05 Uhr Stadt Heidelberg

10.10 Uhr Gemeindezentrum Eberstadt-Süd (Stresemannstraße)

2. Tour

10.30 Uhr Christuskirche

10.35 Uhr Stadt Heidelberg

10.40 Gemeindezentrum Eberstadt-Süd

Der Beginn des Gottesdienstes ist um 11 Uhr an der Felsing-Hütte.

Die Rückfahrt ist dann wie immer nach dem Gottesdienst.

Konfirmationsjubiläen

Diese feiern wir am 4. Mai. Eingeladen sind alle, die im Jahr 2025 ein Konfirmationsjubiläum feiern: Goldene (50 Jahre), Diamantene (60) oder weitere Jubiläen. Dabei ist es unerheblich, ob Ihre Konfirmation hier in der Christuskirche stattfand oder in einer anderen Gemeinde. Alle sind herzlich willkommen.

Anmeldung zur Konfirmandenzeit

Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2025/2026 ist am Mittwoch, den

23. April, von 17 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus der Christuskirchengemeinde. Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen, die im Zeitraum vom 1.7.2011 bis 30.6.2012 geboren sind. Meist melden sich die Jugendlichen an, wenn sie noch in der siebten Schulklasse sind, so dass die Konfirmation ein Jahr später im achten Schuljahr gefeiert wird. Oft erfolgt die Anmeldung auch gemeinsam im Freundeskreis, so dass Alter und Schuljahr bei der Anmeldung verschieden sein können. Auch noch nicht getaufte Jugendliche können sich zum Konfirmandenunterricht anmelden.

Angebote der Gemeindepädagogik 55+

Die Angebote der Gemeindepädagogik 55+ im Nachbarschaftsraum umfassen gemeinsame Aktivitäten wie Spaziergänge, Kochen, das Kennenlernen im Nachbarschaftsraum, Gespräche über Trauer und Verlust, Reflexion über gemeinsames Erleben sowie Beratung oder Vorträge zur Vorbereitung der dritten Lebenshälfte. Detaillierte Angaben und die Termine finden Sie unter www.dreifaltigkeitsgemeinde-eberstadt.de/index.php/node/921 oder QR-Code scannen.





Gottesdienste

Sonntag, 6. April

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
„Mein Reich ist nicht von dieser Welt“
Pfarrer Walter Schneider

Sonntag, 13. April

10 Uhr Gottesdienst an Palmsonntag
Prädikantin Bärbel Göckel

Gründonnerstag, 17. April

19 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl | Meditativer Gottesdienst im Gemeindehaus
Pfarrer Schneider

Karfreitag, 18. April

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Seel

Karsamstag, 19. April

21 Uhr Osternachtsfeier
mit Abendmahl
Pfr. Seel, Pfr. Schneider und Team

Ostersonntag, 20. April

10 Uhr festlicher Gottesdienst
„Warum weinst du?“
Die Freude der Auferstehung“
Pfarrer Schneier

Ostermontag, 21. April

10.30 Uhr Interaktiver Familiengottesdienst mit dem Kinderchor, mit Osteriersuche und bunten Stationen
Pfarrer Seel und Team

Sonntag, 27. April

10 Uhr Gottesdienst mit „Bass & Orgel“
Pfarrer Schneider

Sonntag, 4. Mai

Gottesdienst mit Konfirmationsjubiläum
Pfarrer Schneider

Sonntag, 11. Mai

10 Uhr Konfirmationsgottesdienst I
Pfarrer Seel

Sonntag, 18. Mai

10 Uhr Konfirmationsgottesdienst II
Pfarrer Seel

Sonntag, 25. Mai

10 Uhr Gottesdienst
„Bittet, und ihr werden empfangen“
Pfarrer Schneider

Christi Himmelfahrt, 29. Mai

11 Uhr Gottesdienst an der Felsinghütte (Nähe Burg Frankenstein)
Mühltaler + Eberstädter Gemeinden
Bustransfer an den üblichen Haltestellen, siehe Seite 12

Sonntag, 1. Juni

10 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Walter Schneider
Mit Probst Arras, Dekan Dr. Wirth, Pfarrer Schneider, Pfarrer Seel und ImPuls-Band.

Kindergottesdienst*

für Kinder von 4–12 Jahren
10–11.30 Uhr
im Gemeindehaus der *Christuskirchengemeinde*: jedem 2. Sonntag im Monat
Im Gemeindehaus der *Dreifaltigkeitsgemeinde*: jedem 1. und 3. Sonntag im Monat

*nicht in den Schulferien





Offene Gemeinde

2. April

Sketche mit Hannelore Bickert und Anna Frank

9. April

Heinz Assman zeigt einen Film über die Pfungstadtbahn

16. April

Ernst Achenbach stellt uns den Heidelberger Katechismus vor

23. April

Filmenachmittag mit Frau Oppitz

30. April

Sibylle Färber-Voss liest Geschichten über den Frühling

7. Mai

Nicole Holzapfel berichtet vom Caritas-Zentrum mit Schwerpunkt Seniorenprogramm

14. Mai

Hans Werner Eirich singt Opernarien von Mozart, Wagner und Schumann. Dazu erklärt er die Zusammenhänge, in der die Arien in den Opern stehen. Am Klavier: Stefan Mann

21. Mai

Mitarbeiter der Polizei-Südhessen warnen vor kriminellen Tricks

28. Mai

Gemeinsames Kaffee-Trinken mit Damen und Herren der Gemeinden Eberstadt-Süd und Dreifaltigkeit

→ falls nicht anders angegeben, jeweils 15 Uhr im Gemeindehaus

Musik in der Kirche

Eberstädter Gospelchor*

montags 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Church-Band und ImPuls-Band

Projektweise

Eberstädter Bläserey*

Gemeindehaus Dreifaltigkeitskirche, mittwochs 18.30 Uhr

Bachkantatenensemble

montags im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitsgemeinde

Anfrage bei Meike Metzger:
kontakt@meikemetzger.de

Eberstädter Frauenensemble

mittwochs (14-tägig) im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitsgemeinde

Anfrage bei Meike Metzger:
kontakt@meikemetzger.de

* nicht in den Schulferien & an Feiertagen



Kinder & Jugend

Jugendchor Eberstadt*

mittwochs 19:35 Uhr (14-tätig) im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitsgemeinde

Kinderchor*

ab 5 Jahre: donnerstags 15 Uhr

*nicht in den Schulferien & an Feiertagen



Allgemeine Termine

Was uns bewegt – Gespräche zur Bibel

jeden 1. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr im Gemeindehaus

2. April

Der Sabbat/Sonntag als Teilhabe an der „Ruhe Gottes“ und Grundbedingung einer Ökologie, die ihren Namen verdient. | Bezug: 2. Mose 20, 8-11 und 5. Mose 5, 12-15 sowie der Kleine Katechismus Martin Luthers

7. Mai

Herkunftsfamilie und ‚Familie Gottes‘ – ein spannungsreiches Verhältnis.
Bezug: Mk 3, 20.21 + 31-35

Frauen in Bibel und Kirche

26. Mai um 19 Uhr im Gemeindehaus

Wirbelsäulengymnastik

dienstags 9 Uhr im Gemeindehaus

Handarbeitskreis

donnerstags 16 Uhr im Gemeindehaus
Auskünfte bei Monika Langer,
☎ 0163 2013764

Ismakogie

Info und Anmeldung
bei Ingeborg Flossmann, ☎ 51606

Leib und Seele

11. April
Nähere Infos bei: c.schul@t-online.de

Origamikurs und Quiltgruppe

Info und Anmeldung bei
Sabine Dirks, ☎ 53448

Partnerschaftskreis

Zahna+Port Elizabeth

Termine nach Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Judith Brückner
judith.brueckner@christuskirche-eberstadt.de

Christliche Meditation*

donnerstags 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

*nicht in den Schulferien,
nicht an Feiertagen

Katholische Kirche

Interview mit Oliver Nowak dem katholischen Pfarrer von Eberstadt



serie

Lieber Christoph, du bist selbst noch nicht so lange in Eberstadt. Wie kam es denn dazu?

Immerhin schon zweieinhalb Jahre. Ich habe meinen Dienst in St. Georg und St. Josef in Eberstadt gemeinsam mit dem Team am 1. Mai 2022 begonnen. Hintergrund ist, dass mein Vorgänger, Pfarrer Kai Hüsemann, in die Wetterau versetzt wurde. Damals hat sich kein anderer Priester auf die Pfarrstellen in Eberstadt beworben und gleichzeitig waren wir im Bistum Mainz bereits auf dem „pastoralen Weg“, so dass klar wurde, dass auf Zukunft hin nur noch ein Pfarrer die Pfarreien im Pastoralraum Darmstadt-Südost leiten würde. Also bat mich die Bistumsleitung, neben der Pfarrstelle in Pfungstadt und der Verwaltung der Pfarrei in Seeheim-Jugenheim, auch die Pfarreien in Eberstadt zu leiten.

Damit bist du für eine ganze Region zuständig. In der katholischen Kirche höre ich Euch wohl deshalb auch viel mehr von Seelsorgeeinheiten sprechen und weniger von Gemeinden. Aber ihr denkt schon noch in Gemeindegrößen oder nicht?

Ich bin zunächst Pfarrer der Pfarrei St. Antonius Pfungstadt und Pfarrverwalter der Pfarreien St. Bonifatius Seeheim-Jugenheim und Bickenbach, sowie Pfarrverwalter der Pfarreien St. Georg und St. Josef in Eberstadt. Zusätzlich wurde mir die Leitung und Zusammenführung des Pastoralraumes Darmstadt-Südost anvertraut. So dass ich neben den bereits genannten Pfarreien auch die Pfarreien in Modau, in Ober-



Ramstadt, in Nieder-Ramstadt und in Roßdorf mit im Blick habe. Dabei ist ganz wichtig, dass ich diese Aufgabe nicht alleine ausführen muss. Das könnte ich auch gar nicht. Ich bin in ein wunderbares Seelsorgeteam eingebunden, in dem wir uns viele Aufgaben teilen und gemeinsam Neues entwickeln. Aufgrund des Priestermangels in unserer Kirche müssen ehemals acht eigenständige Pfarreien zusammengeführt werden zu einer großen Pfarrei.

Um auf deine Frage zu antworten: ja, wir denken in Gemeinden. Die Einheiten, die wir bis jetzt Pfarreien nannten, werden fortan Gemeinden genannt. Hier spielt sich das kirchliche Leben ab. Nicht jede Gemeinde wird dabei einen hauptamtlichen Seelsorger als Vorstand haben können. Hier hoffen wir darauf, dass alle Gemeindemitglieder ihre Verantwortung im Sinne des allgemeinen Priestertums wahrnehmen und Verantwortung mittragen.

Wir gehen in der Evangelischen Kirche in eine ähnliche Richtung und haben deshalb auch den Nachbarschaftsraum Eber-



stadt gebildet. In diesem werden die drei evangelischen Gemeinden zukünftig zusammenarbeiten und alle größeren Entscheidungen gemeinsam fällen. Weil wir als Kirche immer kleiner werden, sind das nur leider häufig Entscheidungen über Einsparungen.

Wie gehst du persönlich damit um, dass auch die katholische Kirche in Deutschland immer kleiner wird?

Mich inspirieren die Gedanken des tschechischen Theologen Tomas Halik: wenn wir als Christen an die Auferstehung von den Toten glauben, dann dürften wir keine Angst davor haben, dass Strukturen, Denkformen und Traditionen sterben. Halik bezieht sich dabei auf die biblische Rede von der Kirche als Leib Christi und meint, nur was wirklich tot ist, kann zu neuem Leben erstehen. Denn auch Jesus Christus ist am Kreuz wirklich gestorben (es war kein Scheintod) und ist dann zu neuem Leben erstanden. Dieses neue Leben hat eine neue Gestalt, so wie der auferstandene Christus einen neuen, verherrlichten Leib hat. Mir gefällt die Analogie und ich kann sehr viel Trost für die Situation unserer Kirche daraus schöpfen, denn ich glaube fest daran, dass die Kirche als solche zu neuem „Leben“ aufersteht. Bestimmt wird sie dann anders sein als wir sie jetzt kennen und einiges wird es nicht mehr geben, aber das bedeutet nicht, dass es nicht mehr die Kirche ist.

Nicht mehr lange und die Fastenzeit endet. Dann ist Ostern. Welche Termine und Traditionen sind dir in dieser Zeit besonders wichtig?

Ich freue mich auf die Liturgie an den Kar- und Ostertagen, weil sie besonders intensiv und

schön ist. Sie macht das Geschehen um das Leiden und die Auferstehung Jesu erlebbar und vergegenwärtigt es uns. So ziehen wir an Palmsonntag mit Palmzweigen in die Kirche ein, wir waschen den Gläubigen die Hände in der Erinnerung an die Fußwaschung und halten einen Tag Grabesstille bei Jesus. Der Höhepunkt ist für mich die Osternacht mit ihren vielen Riten und Zeichen. Besonders eindrücklich: In der dunklen Kirche breitet sich das Licht der Osterkerze aus und erleuchtet nach und nach den Raum – ein kraftvolles Symbol der Hoffnung und des neuen Lebens.

In die Osterzeit fallen auch viele Feste wie die Erstkommunionen und die Firmungen. Diese besonderen Sakramente sind Abschluss einer intensiven Vorbereitungszeit und sollen den Glaubenswegs unserer jungen Gemeindeglieder stärken. Sie sind immer ein freudiges Ereignis für die gesamte Gemeinde.

Hast Du noch etwas, was du unseren Leserinnen und Lesern gerne mitteilen möchtest?

Ich bin dankbar, dass es in Eberstadt eine reiche ökumenische Tradition gibt. Ich danke den vielen Ehrenamtlichen, die sich in Gremien und bei ökumenischen Projekten engagieren. Ich freue mich auch über das herzliche und konstruktive Zusammenspiel unter den Hauptamtlichen in den Pfarreien und ich hoffe auf noch viele gemeinsame Projekte, Gottesdienste und Begegnung. Ich weiß aber auch, dass die wirkliche Ökumene in die vielen konfessionsverbindenden Familien und Freundschaften im Alltag stattfindet.

Das Interview führte Oliver Seel

Bibel im Gespräch



aus der gemeinde

Hand aufs Herz und nicht gelogen, liebe Leserin, lieber Leser: Haben Sie eben gerade ein Gähnen unterdrücken müssen? Viele denken beim Stichwort „Bibelarbeit“ unwillkürlich an Monologe und Langeweile. Ich kann Ihnen aber versichern: Seit es dieses Angebot mit dem Zusatz „Was uns bewegt“ **in der Christuskirchengemeinde** gibt – seit ca. 15 Jahren – hat noch niemals jemand gegähnt! Wir sind ein unterschiedlich kleiner (und mal auch größerer Kreis), der sich an **jedem ERSTEN Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**, Heidelberger Landstraße 155 (Haltestelle Katharinenstraße), trifft, um Fragen des Lebens – die mit einem immer rascheren Wandel aller Verhältnisse um uns herum einhergehen – im Lichte der biblischen Botschaft zu bedenken. Dies in der Absicht, miteinander nach Argumenten für einen kritischen Glauben zu suchen, die den meist oberflächlichen und kaum durchdachten Vorbehalten/Einwänden vieler Zeitgenossen gegen die Religion standhalten – ein Bemühen, das nun freilich seinerseits immer wieder auch neue Fragen aufwirft: etwa woher wir ZUVERSICHT (wie sie uns ein Wahlplakat versprach) angesichts der Lage in der Welt und des Zustands unseres „Blauen Planeten“ nehmen sollen? Ohne GOTTVERTRAUEN wird das kaum möglich sein! So hoffen wir, dass dieses Gesprächsangebot auch weiterhin der Kenntnis oder Vertiefung biblischer Texte dient und uns nicht zuletzt im Glauben stärken kann. Die jeweiligen Themen sind locker gewählt und setzen keine Dauerteilnahme voraus; jeder kann jeder-

zeit, ganz nach seinem Interesse, „quereinsteigen“! Die Veranstaltungen beginnen mit einer kurzen, maximal 10-minütigen Einführung in das Thema/den Text durch den Versammlungsleiter; danach ist die Diskussion eröffnet. Alle Zusammenkünfte enden pünktlich um 21 Uhr mit der Bitte um den Abendsegen und dem Vaterunser.

Sind Sie jetzt neugierig geworden? Es würde uns freuen! In jedem Falle: Herzlich willkommen! Und das sind unsere **Themen für das 1. Hj. 2025:**

2. April: Der Sabbat/Sonntag als Teilhabe an der „Ruhe Gottes“ und Grundbedingung einer Ökologie, die ihren Namen verdient. Bezug: 2. Mose 20, 8-11 und 5. Mose 5, 12-15 sowie der Kleine Katechismus Martin Luthers.

7. Mai: Herkunftsfamilie und ‚Familie Gottes‘ – ein spannungsreiches Verhältnis. Bezug: Mk 3, 20.21 + 31-35.

4. Juni: Die Entstehung des biblischen Kanons: Eine Sammlung von Bücher/Schriften unterschiedlichen Gewichts. Doch welche sind maßgeblich? Ist alles „Gottes Wort“? Bezug: 2. Petr 1, 20-21.

2. Juli: Die Unsichtbarkeit / Unbeweisbarkeit Gottes als Grundproblem des Glaubens. Existiert Gott? („Einen Gott, den ‚es gibt‘, gibt es nicht!“, D. Bonhoeffer). Bezug: 2. Mose 3, 14 und 33, 18 ff.

Haben Sie noch Fragen? Wünschen Sie nähere Informationen? Dann rufen Sie mich an – Tel. 06151 51757.

Für den Gesprächskreis:

Friedrich Wilhelm Schubring, Pfarrer i. R.



Hallo Kinder!

Seid Ihr zwischen 5 und 12 Jahren alt?

Dann kommt

am Samstag, 25.05 2025, zum

Kinder-Entdeckungstag

im und um das Gemeindehaus der Ev.Christuskirchengemeinde (Heidelberger Landstraße 155)



Von 11 bis 15.30 Uhr wollen wir gemeinsam hören, singen, Mittagessen, erzählen, entdecken und kreativ werden.
Das Thema ist noch ein Geheimnis!



Wir freuen uns!

Marion Cannas-Hock, Sabine Kreitschmann und Team

Willst Du dabei sein?

Bitte meldet Euch bei:

marion.hock@christuskirche-eberstadt.de

oder im Gemeindebüro (☎ 06151-953510)



Sa. 17.5.2025

FLOHMARKT
„Shopping for Ladies - ein Paradies für Frauen“



Sie kennen das auch?

Zum Wegwerfen zu schade -
zum Verschenken zu teuer?

Wir bieten einen Markt von Frauen für Frauen mit allem was „frau“ so braucht.
Klamotten, Taschen, Schuhe, Accessoires u.v.m.
Dabei in Ruhe treffen, klönen, snacken....

Wann?

Am 17.5.25 ab 15 Uhr bis ca. 18 Uhr

Wo?

Im Gemeindehaus der ev. Christuskirchengemeinde,
Heidelberger Landstraße 155, 64297 Darmstadt-Eberstadt

Sie wollen verkaufen?

flohmarkt.kita.christuskirche@gmx.de



Freitag, der 13. Juni 2025

Aber : Glauben

**Nacht
der
Kirchen**



Darmstadt

ACK

Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
Darmstadt



Aus der Nachbarschaft

Rekonstruktion der Eberstädter Synagoge



©TU Darmstadt FG Digitales Gestalten

Die seit Jahrhunderten starke jüdische Gemeinde in Eberstadt kaufte 1823 das direkt an der Modau gelegene damalige Rathaus und errichtete später eine Synagoge. Sie wurde am 7. September 1915 eingeweiht und bei den Pogromen im November 1938 zerstört. Zum Gedenken daran findet seit vielen Jahren an jedem 10. November am ehemaligen Platz der Synagoge eine Mahnwache statt.

Eine Arbeitsgemeinschaft der Universitäten Darmstadt, Frankfurt und Mainz

hat sich zum Ziel gesetzt, 13 zerstörte Synagogen mit modernster Technik virtuell zu rekonstruieren. Der Rekonstruktion der Eberstädter Synagoge und der Herstellung eines Modells mittels 3D-Druck als Zeichen des Gedenkens hat sich die Dotter-Stiftung angenommen. Im geplanten Schnittmodell wird man nicht nur die Außenfassade, sondern auch die Inneneinrichtung sehen können.

Die Stiftung wird die Hälfte der Gesamtkosten von rund 34.000 Euro übernehmen und auch die Ticketerlöse aus den Konzerten bis September 2025 für das 3D-Modell verwenden. Die Eberstädterinnen und Eberstädter und alle Menschen guten Willens bittet Sie um Spenden zur Finanzierung der restlichen Kosten.

Wenn Sie spenden wollen, dann finden Sie weitere Informationen zum Projekt und die Konto-Verbindung auf der Projektseite der Dotter-Stiftung:
<https://dotter-stiftung.de/operative-projekte-rekonstruktion-synagoge-eberstadt/>



Aus dem Kirchenvorstand

Verabschiedung aus dem Kirchenvorstand



intern

Im Gottesdienst am 9.3.2025 haben wir Ulrike Dürr aus ihrem zehnjährigen Dienst als Kirchenvorsteherin unserer Gemeinde verabschiedet.

Mit ihr verlieren wir eine engagierte Kirchenvorsteherin, die sich in den vergangenen Jahren in sehr vielen Bereichen der Gemeindegemeinschaft eingebracht hat, von denen hier nur einige genannt werden können.

Neben ihrem Dienst im Kirchenvorstand, den sie zwei Jahre lang auch als stellvertretende Vorsitzende ausübte, vertrat sie unsere Gemeinde über viele Jahre auch in der Dekanatsynode.

Ulrike Dürr initiierte den Ausschuss für Gemeindegemeinschaft, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Gemeinde einladender und offener zu gestalten und in diesem Rahmen viele kleinere und größere Projekte wie z. B. Umbaumaßnahmen angeregt hat.

Nicht zuletzt ist sie der Gemeinde aber auch durch die zahlreichen Gottesdienste bekannt, die sie inhaltlich und - sehr viel häufiger - auch musikalisch mitgestaltet hat.

Als Kirchenvorstand danken wir ihr herzlich für ihr vielfältiges Engagement in unserer Gemeinde und wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Gemeindebüro

Wie einige bei einem Besuch im Gemeindebüro schon festgestellt haben, fand zum 1. März ein Wechsel statt. Wir danken Tanja Hofferbert für Ihre Arbeit in unse-

rer Gemeinde von Oktober 24 bis Februar 2025 sehr herzlich. Ab 1. März ergänzt Anna Bustelo Almeida mit 12 Wochenstunden das Team.

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die Bäche sind vertrocknet. «

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025



Wir sind für Sie da:



Pfarrer
Oliver Seel
Tel.: 0176 76799720
oliver.seel@
ekhn.de



Pfarrer
Walter Schneider
Tel.: 537154
walter.schneider@
ekhn.de



Kantor (Chöre, Orgel)
Stefan Mann
Tel.: 9519763
stefan.mann
@ekhn.de



Kindertagesstätte
Christian Wolf
Tel.: 52642
christian.wolf
@ekhn.de



Gemeindepädagogin
Sabine Kreitschmann
Tel. 06167 912333
sabine.kreitschmann
@ekhn.de



Küster u.
Hausmeister
Werner Hippe
außer Di. Tel.:
0173 3022294



Hausmeister KITA
Paul Naggatz



Gemeindebüro
vertreten durch
Dr. Suse Andresen,
Anna Bustelo und
Maximilian Frank
Tel.: 953510

Evangelische Christuskirchengemeinde
Heidelberger Landstraße 155
64297 Darmstadt-Eberstadt
Tel: 06151 953510 Fax: 06151 953529
Mail: christuskirchengemeinde.
darmstadt@ekhn.de
Internet: www.christuskirche-eberstadt.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Mo. 10–12 Uhr, Mi. 15–18 Uhr
Diakoniestation Tel.: 4033900
Telefonseelsorge (gebührenfrei):
Tel.: 0800 111 0 111
und 0800 111 0 222

Mitglieder des Kirchenvorstandes in alphabetischer Reihenfolge: Dr. Vera Bastian, Monika Berner, Mira Berz, Bärbel Göckel, Andrea Jost, Dr. Kay-Uwe Klabunde, Jo Hanns Lehmann, Dr. Lars Pause, Pfarrer Walter Schneider, Prof. Dr. Claus Schul, Pfarrer Oliver Seel, Sigrid Sens, Dr. Holger Thomaе, Sabine Wilhelm

„Mein Leben lang“

Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Walter Schneider

Sonntag, 1. Juni 2025 um 10 Uhr
Christuskirche Darmstadt-Eberstadt

Heidelberger Landstraße 155

Mit Propst Stephan Arras,
Dekan Dr. Raimund Wirth,
Pfr. Walter Schneider und
Pfr. Oliver Seel

Musikalische Gestaltung:
ImPuls-Band und Kantor Stefan Mann
Anschließend Empfang des Kirchenvorstands im Gemeindehaus.

